



Dezember 2009 | Nummer 28

Schlossbrief

Informationen des Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.

Lieber Mitglieder und Freunde,

wieder leuchtet der Adventssterne über dem Schlossareal. Ein friedliches Bild. Es strahlt Ruhe aus. Und zur Ruhe sollen wir ja auch vor dem Fest kommen. Dieser Stern erinnert uns an den Stern von Bethlehem und damit an das Kommen Gottes in diese Welt. Wir leben zu einem guten Teil davon, was uns von Gott her zukommt. Und da durften wir auch vieles in diesem Jahr dankbar erfahren.

Ruhig geht es derzeit allerdings nicht zu im Schloss. Da der letzte Fördermittelbescheid erst im September ausgereicht wurde, hat sich der Ausführungszeitraum für die geplanten Arbeiten verschoben. So sind täglich von früh bis spät die Stuckateure tätig, um die restlichen Räume im 1.Obergeschoss zu sanieren. Für diesen milden Herbst sind wir sehr dankbar. Denn die Arbeiten an der Schlossmauer sind noch in vollem Gange. Inzwischen wurde die Schlossmauer wieder geschlossen und sie entsteht wieder in ihrer Ursprünglichkeit. Sie merken es schon, eine Winterruhe wird es für das Schloss nicht geben. Aber wir freuen uns, wenn es weiter vorangeht. Zumindest haben wir eines unserer Satzungsziele erreicht. Es ist für alle offenbar, das Schloss ist vor dem Verfall gerettet. Es mit Leben zu erfüllen, gelingt uns Stück



für Stück. Die 115 Einträge im Gästebuch allein aus diesem Jahr sind ein beredtes Zeugnis davon, dass die Freude über den Aufbau des Schlosses groß ist.

Wir Vorstandsmitglieder vor Ort versuchen, uns hier den Aufgaben zu stellen. Aber ohne unsere Mitglieder und Freunde in der Nähe und Ferne, die uns mit ihrer praktischen Hilfe, mit ihren Gebeten und Spenden unterstützen, wäre vieles so nicht möglich geworden. Deshalb möchte ich Ihnen auch im Namen unseres Vorstandes für alle Zeichen der

Verbundenheit, die uns in diesem Jahr erreicht haben, ganz herzlich danken.

Ihnen wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Geleit im neuen Jahr. Wir freuen uns sehr, wenn Sie einmal vorbeischauen.

Im Namen des Vorstandes

Ihr

Andreas Taesler

Vorsitzender



Zinzendorf-Schloss
Berthelsdorf

Das Zinzendorf-Schloss – eine »Wendegeschichte«

In den letzten Monaten wurde in der Öffentlichkeit aber auch im privaten Bereich viel über die Wende nachgedacht und gesprochen. Erinnerungen wurden lebendig. Manchmal mischte sich ein pessimistischer Unterton mit ein, denn auf die blühenden Landschaften warten wir noch immer. Nicht alle Wünsche und Pläne gingen in Erfüllung. Wir in der Oberlausitz haben ein großes Problem. Unsere Region blutet aus. Es gibt kaum Arbeit und so ziehen viele weg; war doch die Oberlausitz einst die dichtbesiedelteste ländliche Region Europas. Aber ich will Ihnen eine spannende Wendegeschichte erzählen, eine, die ich selbst hier in der Oberlausitz erlebte.

Seit 1987 lebt unsere Familie in Berthelsdorf. Schnell gewöhnten wir uns daran, dass unsere Kirche viele Besucher anzog. Hier fand die denkwürdige Abendmahlsfeier am 13. August 1727 statt, in der sich die Herrnhuter Brüdergemeine konstituierte. Natürlich wurde oft nach dem Zinzendorfschloss gefragt. Ich schämte mich, es zu zeigen. Schon seit der Mitte der siebziger Jahre wurde es nicht mehr genutzt. »Baupolizeilich gesperrt! Einsturzgefahr!« war daran zu lesen. Der Nutzer des Areals, das Volksgut »Thomas Müntzer«, hatte das Schloss dem Verfall preisgegeben. Man hätte investieren müssen, um die Substanz zu erhalten. Das wollte man nicht. Und so



verfiel es zusehend. Die Fenster wurden eingeschlagen. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde zum Teil mit brachialer Gewalt entfernt. Aus den Dachrinnen wuchsen bald Birken. Decken stürzten herab. Die Treppe verfaulte. Es war gefährlich, das Schloss zu betreten. Nur der Hausschwamm fühlte sich hier wohl. Das Schicksal des Schlosses schien besiegelt (Ruinen schaffen – ohne Waffen). Aber es war zu erahnen, dass einmal ein ganz anderer Geist hier geherrscht hatte, nicht der Geist des Verfalls, sondern des Aufbruchs.

Die friedliche Revolution brachte auch Hoffnung für das Schloss. Im Dorf überlegten wir, wie es zu retten und zu nutzen sei. Aber es hieß, ein Rückführungsanspruch sei gestellt und bevor dieser nicht beschieden ist, läuft gar nichts. So waren wir zur Tatenlosigkeit verurteilt. Die Fördermittelströme flossen am Schloss vorbei. Inzwischen hatte sich auch die Landwirtschaft zurückgezogen. Das Gutsgelände war ein willkommener Platz, etwas abzulagern und liegen zu lassen. Niemand fühlte sich verantwortlich. Es wurde ein Müllplatz – frustrierend.

Dann gab es am 11. Oktober 1997 eine erste Zusammenkunft im damaligen Gästeheim der Brüder-Unität in Herrnhut. Wir waren uns alle einig,

Unser Terminkalender 2010

27. / 28. März	»Schöne-Keramik« – Ausstellung und Verkauf
8. Mai	14:00 Uhr Mitgliederversammlung
5. Juni	14:00 Uhr Frühlingsfest

Schlossführungen: Telefon (03 58 73) 25 36

Gebet für das Schloss Samstags um 13 Uhr im Schloss

Herzliche Einladung zum Mitmachen und Teilnehmen!



das Schloss muss gerettet werden. Bereits im Jahre 1994 hatte der Schweizer Pfarrer Christoph Meister eine Vision von der Wiederbelebung. Diese Vision wuchs und gewann Freunde.

Im Jahre 1998 wurden die Schweizer Aktivitäten von Herrn Dieter Merian gebündelt, und er ergriff die Initiative. Sie führte am 12. September 1998 zur Bildung des Freundeskreises Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf als eingetragener Verein. Damals war es das Ziel, Kräfte und Ideen zu bündeln, um das Schloss zu retten. Dies sollte die Aufgabe einer vom Verein zu bildenden Stiftung sein. Aber plötzlich kam alles ganz anders. Noch im November 1998 wurde der Restitutionsanspruch zurückgezogen. Das Schloss wurde über die Treuhand zum Verkauf angeboten. Das Landesamt für Denkmalpflege fragte uns an, ob wir als Verein das Schloss nicht übernehmen wollen. In großem Gottvertrauen sagten wir JA. Und plötzlich merkten wir, dass Eigeninitiative gefragt war. Auf unseren Einsatz kam es auf einmal an. Dies war eine völlig neue Erfahrung, eine Wende-Erfahrung. Wer von einer Idee fasziniert ist, kann diese auch



umsetzen. Zu DDR-Zeiten war dies ja nicht möglich und nötig. Alles wurde bestens vom Staat geregelt. Er dachte gleich für alle mit. Daher brauchte man auch keine Bürgerinitiativen. Es war schon alles in den richtigen Händen. So erlebten wir Jahrzehnte der Entmündigung und Einschüchterung. Wer sich nicht anpasste, hatte kaum Chancen.

Und nun besuchten wir Politiker. Wir sprachen mit Bundestagsabgeordneten, nahmen Kontakte zu Ministern und Staatssekretären auf und erlebten: Wir können etwas bewegen. Sie setzten sich alle dafür ein, dass das Schloss in unsere Hände gelangen konnte. Die Treuhand hatte es bereits zwischenzeitlich verkauft. Doch am 26. September 2001 wurde unser Verein Besitzer des Gutshofes. Inzwischen haben wir das Schloss vor dem Verfall gerettet. Das Gutsgelände macht einen sehr ordentlichen Eindruck. Es ist bereits Leben ins Schloss eingezogen, obwohl es noch viel zu tun gibt.

Und ich bin dankbar, dass durch unseren Verein und seiner Freunde, durch Förderung von Land, Bund, EU, von verschiedenen Stiftungen und durch hohen persönlichen Einsatz hier vor Ort, Unmögliches möglich wurde. Die friedliche Revolution hat dafür den Weg bereitet und die Voraussetzungen geschaffen. Das Schloss wäre sonst ein Trümmerhaufen geblieben. Nun zieht es Menschen aus verschiedenen Ländern, Christen und Nichtchristen, in seinen Bann. Es führt ganz unterschiedliche Leute zusammen. Es ist ein sichtbares Zeichen, dass nicht Menschen das letzte Wort haben, auch nicht über das Schloss. Sondern mit Gottes Hilfe wurde Unmögliches möglich, auch diese immer noch spannende Wendegeschichte.

Andreas Taesler



Ein Höhepunkt besonderer Art war das Kammerkonzert aus der Benefizreihe »Grundton D«. Der Deutschlandfunk und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützen mit dieser Benefizreihe den Erhalt von bedrohten Kulturdenkmalen vor allem in den östlichen Bundesländern. Wir haben uns sehr gefreut, dass am 27. September 2009 dieses Benefizkonzert für unser Zinzendorfschloss stattfand. Das 1978 gegründete und seit 26 Jahren in dieser Zusammensetzung spielende Albert-Schweitzer-Quintett (ein Bläser-Quintett) bot mit seiner Darbietung für die Zuhörer im voll besetzten Renaissance-Saal des Erdgeschosses für 92 Zuhörer einen musikalischen Hochgenuss. Werke von Anton Reicha (1770-1836), Jacques Ibert (1890-1962), Maurice Ravel (1875-1937) und Carl Nielsen (1865-1931) erklangen.

»Grundton D« verfolgt gleichzeitig mit der Darbietung unterschiedlichster Musikwerke das Ziel, die Pflege unseres Kulturgutes einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen. In Anwesenheit von Dr. Matthias Sträßner vom Deutschlandfunk, der sich insbesondere für diese Aktion stark macht, wurde das Konzert aufgezeichnet für die Ausstrahlung am Dienstag, dem 16. März 2010, um 21:05 Uhr im Deutschlandfunk, wo es ihm Rahmen der Reihe »Musikforum« gesendet wird. So wird durch ergänzende Interviews der Aufbau unseres Zinzendorfschlusses einer großen Zuhörergemeinde nahegebracht. Der Hörgenuss des Konzerts kann also noch einmal wahrgenommen oder aber auch nachgeholt werden.

Michael Salewski

Im Gästebuch geblättert

Eine Frauengruppe aus Brokstedt: »Wir sind begeistert von Ihrer Arbeit, die Sie hier bisher geleistet haben und bewundern Ihren Einsatz. Wir konnten erspüren, dass Sie mit Herz und Seele dabei sind. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft und Gottes Segen und gutes Gelingen.«

Gäste aus Bad Boll: »Wir freuen uns an Türen und Fenstern, an neuem Stuck und einer wunderschönen Treppe. Wir wünschen dem Verein und allen Mithelfern Gottes Segen und frischen Mut. Die Jahreslosung 2009: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Gibt Hoffnung und das Schloss ist ein Zeichen dafür.«

Eintrag nach einem Familientreffen: »Vielen Dank für den enthusiastischen Rundgang und die vielen interessanten Informationen. Viele von unserer Familie haben hier gewohnt, gearbeitet, gespielt und freuen uns, dass es wieder möglich sein kann. Auch als Kinder.«

Ein Gast aus Bautzen: »Die Verkaufsausstellung von Iris Schöne ist ein Kleinod unter allen vergleichbaren Veranstaltungen, die ich kenne. Das Schloss Zinzendorf gab den perfekten Rahmen. Kultur, Kunst, Handwerk, Sinnlichkeit, Wärme und der »Touch« von Iris Schöne machten dieses Wochenende unvergesslich.«

Ein Gast aus München: »Sehr beeindruckend wie hier die Vergangenheit in Stand gesetzt wir! Gottes Segen, allen, die hier arbeiten.«

Ein Jugendlicher: »Das ist ein sehr schönes Schloss. Ich finde die zweite Etage von oben am schönsten. Man sollte sie wirklich restaurieren. Dann würde ich am liebsten dort wohnen.«

Die Schulabgänger des Jahres 1979 Berthelsdorf: »Aus Kindertagen haben wir dieses Gebäude in Erinnerung. Vor fünf Jahren war hier Baustelle. Heute sind wir begeistert, was aus diesem Objekt schon geworden ist. Herzlichen Dank für die sachkundige Führung. Wir wünschen weiterhin gutes Gelingen an diesem Haus.«

Zusammengestellt von Alexander Wieckowski

Was Sie noch wissen sollten:

Ungefähr 95 **Schlossführungen** fanden in diesem Jahr statt. Etwa 1.500 Besucher nahmen daran teil. Jedoch konnten wir längst nicht alle Besucher erfassen. So blieben die Besucher zu den verschiedensten Veranstaltungen unberücksichtigt.

Für den Renaissance-Raum im Erdgeschoss haben wir uns einen **Ofen** gekauft, um ihn auch in der kalten Jahreszeit nutzen zu können. Er kostete 1.224 Euro. Über **Spenden** freuen wir uns.

Natürlich sind wir für alle Spenden Ihnen von Herzen dankbar. Unseren Eigenanteil von 65.000 Euro im letzten Bauabschnitt hätten wir ohne Darlehen, die uns freundlicherweise gewährt wurden, nicht finanzieren können. So können Sie sich denken, unser **Finanzbedarf** ist groß. Neben den laufenden Kosten, Nebenkosten und Eigenanteilen wollen wir auch noch die Darlehen zurückzahlen.

Nachdem wir die **Schülerprojektwoche** in diesem Jahr absagten, da nur von deutscher Seite zwei Schülerinnen sich zur Teilnahme bereit erklärt hatten, wird die nächste Projektwoche wieder in der Schulzeit stattfinden. Mit dem Zinzendorf-Gymnasium Herrnhut ist geplant, das Leben im Schloss im 20. Jahrhundert zu erfassen. Der Schwerpunkt wird auf einer Befragung von Zeitzeugen liegen. Wer dazu etwas beizusteuern hat, sei hiermit ermutigt.



Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.

Kontakt

Andreas Taesler
Schulstraße 27
02747 Berthelsdorf
Deutschland

Internet: www.zinzendorfschloss.de
E-Mail: zinzendorfschloss@gmx.de

Schlossbrief

Redaktionsschluss: 30. November
Fotos: Bergmann, Winter, Przuluski

Der nächste Schlossbrief erscheint voraussichtlich im April 2010.

Spenden

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Bankleitzahl 850 501 00
Konto 3000 062 415

Postfinance Basel
Konto 40-571 062-1

Danke

